

TORSTEN LAUX

Singt dem König Freudenpsalmen

4-stg. Motette für Advent und Palmsonntag



EDITION 4413

*Fotokopieren und sonstige Vervielfältigung
– außer mit Genehmigung des Verlages – verboten.*

**Alle Aufführungen sind den entsprechenden
Stellen der GEMA mitzuteilen.**

Copyright 2025 by Strube Verlag GmbH, München

Umschlagsgestaltung: Petra Jerčič, München
(<https://petra-jercic.de>)

Satz, Druck und Verarbeitung: Strube Druck, München

**www.strube.de
info@strube.de**

Vorwort

„GLORIA, LAUS ET HONOR“ ist ein lateinischer Prozessionshymnus von Bischof Theodulf von Orléans (gestorben 821), der als Teil der traditionellen Liturgie am Palmsonntag ins Missale Romanum aufgenommen wurde. Die Verse 1 bis 16 aus dem 21. Kapitel des Evangeliums nach Matthäus (Jesu Einzug in Jerusalem) bilden die biblische Grundlage. 1773 erschien in Wien „Lob und Ehre sei dir“ als Übersetzung, die auch formal nahe an dieser Vorlage blieb, in einer Sammlung deutscher Nachdichtungen lateinischer Hymnen. 1783 wurde in Salzburg in der Sammlung „Der heilige Gesang zum Gottesdienste in der römisch-katholischen Kirche“ diese freiere Übersetzung mit dem Titel „Triumphlied am Palmsonntag“ als „Kirchenlied am Palmsonntag nach der Palmweyhe bey der Proceßion“ gedruckt:

1. Singt dem König Freudenpsalmen,
Kommet alle Völker her!
Salem streu ihm deine Palmen;
Sieh dein König kommt, daher.
Dieser ist von Davids Stammen,
Göttlich, und von Ewigkeit.
Der da kömmt in seinem Namen,
Dieser sey gebenedeyt:
Jesu, König, göttlicher!
Dir sey Glory, Preis und Ehr.

2. David sieht im Geist entzückt
Den Meßias schon von fern,
Der die ganze Welt beglückt,
Den Gesalbten unsern Herrn.
Tochter Zion streu ihm Palmen,
Breite deine Kleider aus,
Sing ihm Freudenlieder, Psalmen,
Heut beglückt er dein Haus,
Jesu, König, göttlicher!
Dir sey Glory, Preis und Ehr

3. Sieh Jerusalem den König,
Wie sanftmüthig kommt er an.
Völker seyd ihm unterthänig;
Der hat allen wohlgethann,
Den die Himmel tiefest Ehren,
Wenn das Chor der Engel singt.
Freu dich banges Volk im Herren,
Der jetzt deinen Friden bringt.
Jesu, König, göttlicher!
Dir sey Glory, Preis und Ehr.

4. Alle Himmel, Sterne, Sonnen,
Preiset unsern großen König heut;
Und ihr Völker aller Zonnen
Singt, er sey gebenedeyt.
Osana in der Höhe!
Ja gepriesen sey der Herr!
O! sein großes Lob geschehe
Auf der Erde, und im Meer.
Jesu, König, göttlicher!
Dir sey Glory, Preis und Ehr

5. Du hast dir ein Lob bereitet
Aus dem Mund der Säuglinge;
Und dein grosses Lob begleitet
Heut auch der Unmindige:
Singet Kinder all zusammen,
Preiset seine Herrlichkeit;
Alle Engel sprechen: Amen
Mit der ganzen Christenheit.
Jesu, König, göttlicher!
Dir sey Glory, Preis und Ehr.

Dieser Text findet sich modernisiert und gekürzt (ohne Kehrvers, und ohne die 5. Strophe) als Nr. 280 im Gotteslob. Daran sprachlich angenähert, aber mit der 5. Strophe und nach dieser letzten Strophe auch mit dem abschließenden Kehrvers, ist dieser Text mit neuen Melodien die Grundlage dieses vierstimmigen unbegleiteten Chorstückes.

Es ist nicht nur für die traditionelle liturgische Verwendung als Prozessionslied nach der Palmweihe gedacht, sondern selbstverständlich auch für weitere gottesdienstliche und konzertante Aufführungen.

Die Thematik ist nicht nur an Palmsonntag, sondern auch in der Adventszeit sehr passend, denn sie bringt alttestamentarische Prophezeiungen vom erwarteten Einzug des Messias in Jerusalem und die Erzählung vom Einzug Jesu in Jerusalem aus den Evangelien im Neuen Testament zusammen.

Sacharja Kapitel 9, Verse 9 und 10 (Einheitsübersetzung 2016)

„Juble laut, Tochter Zion! / Jauchze, Tochter Jerusalem! Siehe, dein König kommt zu dir. / Gerecht ist er und Rettung wurde ihm zuteil, demütig ist er und reitet auf einem Esel, / ja, auf einem Esel, dem Jungen einer Eselin. Ausmerzen werde ich die Streitwagen aus Efraim / und die Rosse aus Jerusalem, ausgemerzt wird der Kriegsbogen. / Er wird den Nationen Frieden verkünden; und seine Herrschaft reicht von Meer zu Meer / und vom Strom bis an die Enden der Erde.“

Matthäus Kapitel 21, Verse 1 bis 11 (Einheitsübersetzung 2016)

„Als sie sich Jerusalem näherten und nach Betfage am Ölberg kamen, schickte Jesus zwei Jünger aus und sagte zu ihnen: Geht in das Dorf, das vor euch liegt; dort werdet ihr eine Eselin angebunden finden und ein Fohlen bei ihr. Bindet sie los und bringt sie zu mir! Und wenn euch jemand zur Rede stellt, dann sagt: Der Herr braucht sie, er lässt sie aber bald zurückbringen. Das ist geschehen, damit sich erfüllte, was durch den Propheten gesagt worden ist:

Sagt der Tochter Zion: / Siehe, dein König kommt zu dir. / Er ist sanftmütig / und er reitet auf einer Eselin / und auf einem Fohlen, / dem Jungen eines Lasttiers.

Die Jünger gingen und taten, wie Jesus ihnen aufgetragen hatte. Sie brachten die Eselin und das Fohlen, legten ihre Kleider auf sie und er setzte sich darauf. Viele Menschen breiteten ihre Kleider auf dem Weg aus, andere schnitten Zweige von den Bäumen und streuten sie auf den Weg. Die Leute aber, die vor ihm hergingen und die ihm nachfolgten, riefen:

Hosanna dem Sohn Davids! / Gesegnet sei er, der kommt im Namen des Herrn. / Hosanna in der Höhe!

Als er in Jerusalem einzog, erbehte die ganze Stadt und man fragte: Wer ist dieser? Die Leute sagten: Das ist der Prophet Jesus von Nazaret in Galiläa.“

Diese biblischen Texte sind die Grundlage für einige Lieder, die in der Adventszeit gerne gesungen werden.

Macht, hoch die Tür (Evangelisches Gesangbuch Nr. 1, Gotteslob Nr. 218) Text von Georg Weissel (1623)

Tochter Zion, freue dich (Evangelisches Gesangbuch Nr. 13, Gotteslob Nr. 228) Text von Friedrich Heinrich Ranke (um 1820)

Wie soll ich dich empfangen (Evangelisches Gesangbuch Nr. 11) Text von Paul Gerhardt (1653)

Kaiserslautern, im Februar 2025 TORSTEN LAUX

Vita

TORSTEN LAUX (*1965) studierte in Frankfurt/Main Kirchenmusik (Chorleitung bei Prof. Wolfgang Schäfer) und Orgel (Prof. Edgar Krapp) bis zum Konzertexamen 1992 sowie Komposition bei Prof. Heinz-Werner Zimmermann. Es folgten weitere Orgelstudien bei Prof. Daniel Roth (Paris) und Prof. Bernhard Haas (Stuttgart) in Saarbrücken bis zur Solistenprüfung 1996.

Torsten Laux ist Preisträger renommierter internationaler Orgelwettbewerbe (Johann-Pachelbel-Preis der Internationalen Orgelwoche Nürnberg, Georg-Böhm-Orgelwettbewerb in Lüneburg, Gottfried-Silbermann-Orgelwettbewerb in Freiberg/Sachsen, Internationaler Wettbewerb "Orgelland Thüringen", August-Gottfried-Ritter-Wettbewerb der Landeshauptstadt Magdeburg, Bachpreis der Landeshauptstadt Wiesbaden, Internationaler Orgelwettbewerb in Odense/Dänemark, Jan-Pieterszoon-Sweelinck-Wettbewerb in Danzig/Gdansk u.a.). In Biarritz (Frankreich) gewann er alle drei Preise im Fach Improvisation ("Prix André Marchal", Sonderpreis und Publikumspreis).

Außerdem hat er einige Kompositionspreise (Kompositionswettbewerb der Stadtkantorei Göttingen, Engelbert Humperdinck Kompositionswettbewerb Siegburg) gewonnen.

2012 wurde er als ‚Organist des Jahres‘ ausgezeichnet.

Torsten Laux war Kantor und Organist in Frankfurt am Main, Ingelheim am Rhein und an der Dankeskirche in Bad Nauheim, daneben leitete er den Kammerchor Bad Soden und das Höchster Kammerorchester.

Torsten Laux hat zahlreiche Aufnahmen für Compact Discs, für Hörfunk und Fernsehen eingespielt.

Konzertreisen führten ihn nach Frankreich, Großbritannien, Niederlande, Belgien, Dänemark, Schweden, Finnland, Italien, Polen, Ungarn, Rumänien, USA, China, Japan, Korea, Australien, Neuseeland u.a.

Gemeinsam mit Intendant Herbert H. Ludwig und Andreas Petersen gründete Torsten Laux 2006 das jährlich im Herbst stattfindende Internationale Düsseldorfer Orgelfestival, das sich seitdem zu einem der größten und renommiertesten Musikfestivals entwickelt hat. Einige seiner Werke wurden in Veranstaltungen des Internationalen Düsseldorfer Orgelfestivals uraufgeführt.

Außerdem hat er den Krummhörner Orgelfrühling als Künstlerischer Leiter betreut.

2023 gründete er den InterMusikVerein für religiöse Musik und interkulturelle Veranstaltungen e.V., einige Kompositionen wurden in Veranstaltungen des Vereins uraufgeführt.

1993 bis 2023 war er Dozent der Hochschule für Kirchenmusik in Bayreuth, seit 1999 ist er Professor für Orgel an der Robert-Schumann-Hochschule Düsseldorf, seit April 2021 außerdem Dozent für Orgel und Klavier am Bischöflichen Kirchenmusikalischen Institut des Bistums Speyer in Kaiserslautern.

Seit Sommer 2019 wohnt er in Kaiserslautern.

<https://www.torsten-laux.de/>